

Kompetenz & Leidenschaft für Kleve

Wahlprogramm
2025-2030

Am 14.9. FDP wählen

FDP Ortsverband Kleve
Hoffmannallee 118 47533
info@fdp-kleve.de

Mobilität

- Einen konsequenteren und entschiedenen Einsatz der Stadt Kleve für einen planbar nutzbaren Bahnanschluss. Für unsere Stadt. Die jetzigen Zustände rundum den RE10 sind ein Skandal und ein echter Standortnachteil für Kleve.
- Autoverkehr ist wichtig und notwendig, wir wollen fließenden Verkehr. Eine Gängelungspolitik gegen den Autoverkehr lehnen wir ab. Ausreichend Parkmöglichkeiten sind und bleiben wichtig für Anwohner und Besucher unserer Stadt. Straßen müssen in gutem Zustand gehalten werden. Ampelschaltungen sollen verkehrsfreundlich gestaltet werden.
- Wir setzen auf eine Erweiterung des ÖPNV durch ein allumfassend nutzbares Bus-On-Demand-System. Neben den bisherigen Bussen, soll die Nutzung von Taxen und Kleinbussen integraler und bezahlbarer Bestandteil der öffentlich nutzbaren Mobilität werden. Wir wollen dazu die Taxiunternehmen in den ÖPNV integrieren, um das kreisweite Mobilitätsangebot zu stärken. Nur wenn der ÖPNV eine bequeme, planbare und bezahlbare Alternative darstellt, sind die Menschen am Niederrhein nicht mehr zwangsläufig auf einen eigenen PKW angewiesen
- Die Schaffung einer umfassenden Online-Mobilitätsplattform in Form einer App, das alle Fortbewegungsmittel in der Stadt Kleve und dem Kreis Kleve umfasst und auf der auch der Ticketverkauf jederzeit digital abgewickelt wird.
- Wir wollen sichere, ausreichend breite und deutlich farbig markierte Radwege nach niederländischem Vorbild im Stadtgebiet Kleve, sowie den weiteren Ausbau von Lichtanlagen entlang von Radwegen.
- Die Einrichtung von innenstadtnahen Fahrradparkplätzen, wo insbesondere auch E-Bikes sicher abgestellt werden können.
- An Schulen, Kindergärten und überall wo Gefährdungslagen vorliegen wollen wir Tempo 30. Ein generelles Tempo 30 Gebot für das gesamte Stadtgebiet lehnen wir ab.
- Fußgänger werden zu wenig in Kleve geschützt. Verbotswidrig auf Fußgängerwegen fahrende Fahrräder und E-Scooter müssen sanktioniert werden. Die Fußgängerzone muss konsequent für Fußgänger vorgehalten werden. Statt auf Fahrräder und E-Scooter zu achten, soll dort wieder gefahrlos gebummelt werden.

Digitalisierung

- Den schnellstmöglichen und flächendeckenden Ausbau der Glasfaser-Technologie für ein schnelleres Internet. Ziel muss es sein, dass im gesamten Stadtgebiet ein Glasfaseranschluss verfügbar ist
- Die Aufstellung einer Open-Data-Strategie für mehr Transparenz in der Verwaltung. Es muss der Grundsatz der offenen Zugänglichkeit vorliegender Datensätze gelten.
- Die Sitzungen des Stadtrates sollen künftig live übertragen werden und für interessierte Bürger jederzeit per Stream abrufbar sein.
- Die Weiterentwicklung des Technologie-Zentrums zu einer zentralen Anlaufstelle für digitale Start-Ups, durch eine noch engere Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Waal.

Gesundheit

Die Versorgung in Kleve mit Fachärzten ist besorgniserregend. Dramatisch ist die Situation für Familien mit Kindern, für die die Suche nach einem Kinderarzt in Kleve immer schwieriger wird. Aber auch Hausärzte und bestimmte Fachärzte werden in Kleve rar. Deshalb muss die Stadt Kleve hier aktiv werden.

- Wir wollen ein Medizinische Versorgungszentrum für Kleve, wie es die Stadt Goch derzeit angeht. Die Stadt soll entweder, falls nötig, selber als Träger auftreten oder noch besser private Dritte als Kooperationspartner gewinnen, um das ärztliche Angebot in Kleve zu sichern und zu verbessern.
- Wir wollen einen zentralen Ansprechpartner in der Verwaltung für die Arztpraxen in Kleve. Dieser soll Lotse und Koordinator für den Bereich Gesundheit in der Stadt Kleve sein, sowie für einen regelmäßigen Austausch zwischen Stadtverwaltung, Gesundheitsamt, Kassenärztlicher Vereinigung, Apotheken, Krankenhaus und der Klever Ärzteschaft sorgen.
- Eine Folge der fehlenden Fachärzte vor Ort, sind immer weitere Anreisewege. Wir wollen daher, ähnlich zum Nightmover des Kreises Kleve, ein Angebot für ein Arzt-Taxi schaffen, damit insbesondere Menschen, denen nicht immer eine von der Krankenkasse bezahlte Krankenfahrt zusteht, aber ohne eigenes Auto oder ohne familiäre Unterstützung dastehen, trotzdem Anreisen zu Arzt- und Krankenhausterminen bewältigen können.

Ordnung und Sicherheit

Wir stellen an vielen Stellen in Kleve ein Problem mit Vermüllung, Hundekot, Vandalismus, Rattenbefall fest, was fast immer einher geht mit einem Vollzugsdefizit bestehender Regeln. Offener Drogenhandel, öffentlicher Alkoholkonsum und Belästigungen unbeteiligter Bürger beeinträchtigen das Sicherheitsgefühl in der Stadt.

- Daher wollen wir den Fachbereich Ordnung und Sicherheit der Stadt Kleve stärken und die Zahl der im Außendienst tätigen Mitarbeiter verdoppeln.
- Aggressives Betteln und öffentlicher Drogenkonsum auf der Straße, in Parks und öffentlichen Plätzen sollen unterbunden werden.
- Der Zweckentfremdung von Wohngebäuden im Stadtgebiet zur gewerblichen Unterbringung von Leiharbeitern durch vornehmlich niederländische Zeitarbeitsfirmen wollen wir entgegenwirken. Ruhestörungen und Beeinträchtigungen der Nachbarschaften durch überbelegte Häuser sind konsequent zu unterbinden. Bauordnungsrechtliche Vorschriften wollen wir konsequent angewendet wissen, um menschenunwürdige Zustände unterbinden zu können. Es ist im Einzelfall zu prüfen, ob Unterkünfte als Übernachtungsbetriebe einzustufen sind und dementsprechend behandelt werden müssen.
- Öffentlicher Drogenkonsum beeinträchtigt nicht nur das Stadtbild Kleves, sondern stellt auch eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit dar. Insbesondere in der Nähe von Schulen und Kindergärten darf es keine Toleranz geben. Die Ordnungs- und Sicherheitsbehörden von Polizei und Stadt müssen konsequent und dauerhaft einschreiten. Die Stadt Kleve und der Kreis Kleve müssen handeln und helfen. Einsperren und Verdrängen alleine sind aber keine Lösung. Wir brauchen neben einer Nulltoleranzpolitik gegen den Drogenhandel, zusätzlich echte Hilfsangebote für die Drogenkranken. Kleve als überregionale Anlaufstelle für Süchtige, benötigt einen Drogenkonsumraum. Die Stadt Kleve muss hier gemeinsam mit dem Gesundheitsamt des Kreis Kleve eine entsprechendes Hilfs- und Betreuungsangebot schaffen.
- Obdachlosigkeit wird auch immer mehr in Stadtgebiet sichtbar. Hier braucht es ein echtes Hilfsangebot, um gestrandeten Menschen wieder ein eigenes Dach über dem Kopf zu bieten. Neben einer Obdachlosenunterkunft speziell für Frauen wollen wir zudem ein

betreutes Housing-first-Modell, abgestimmt auf die unterschiedlichen Zielgruppen, in Kleve schaffen.

- Illegale Müllentsorgungen müssen schneller beseitigt und nach Möglichkeit konsequent verfolgt werden

Soziales und Wohnen

- Wohnen wird insbesondere in Kleve immer teurer und es wird immer schwerer ausreichend Wohnraum zu finden. Durch Bürokratieabbau und den Verzicht auf nicht zwingende Vorschriften, wollen wir den Wohnungsbau in Kleve vereinfachen und kostengünstiger machen.
- Die Nachfrage nach zusätzlichem Wohnraum kann effektiv nur durch die Schaffung zusätzlichen Wohnraums bedient werden. Wir treten für eine Innenverdichtung mit Maß und die Erleichterung von innovativen Wohnmöglichkeiten ein.
- Die Stellplatzabgabe wollen wir so anpassen, dass Stellplätze leichter ausgeglichen werden können und Investitionen nicht unnötig verteuert oder gar verhindert werden. Tatsächlich generierte Einnahmen aus der Stellplatzablöse sollen auch wirklich für die Schaffung von Parkraum eingesetzt werden
- Der Zweckentfremdung von Wohnimmobilien, als Leiharbeiterunterkünfte, wollen wir strikt entgegenwirken und diese wieder dem regulären Wohnungsmarkt zuführen.
- Die Grundsteuer wollen wir niedrig halten und unsoziale Auswüchse der jüngsten Grundsteuerreform genau im Auge halten und wo nötig und möglich gegensteuern.

Wirtschaft

- Die Stadt Kleve muss ein attraktiver und wirtschaftsfreundlicher Standort sein. Die Stadtverwaltung muss ein bürokratiearmer und lösungsorientierter Partner unserer lokalen Unternehmen sein
- Wir treten konsequent für niedrige Abgaben, Gebühren und Gewerbesteuern ein
- Kleve braucht eine aktive Wirtschaftsförderung und ein schlagkräftiges Marketing. Hierzu wollen wir die WTM mit ausreichend Mitteln

ausstatten, damit Wirtschaft, Tourismus und Marketing in der Stadt Kleve angemessen gefördert werden können.

- Wir wollen einen Antibürokratiebeauftragten in der Stadtverwaltung installieren, um Vorschriften und Regelungen regelmäßig auf ihre Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit überprüft werden.
- Wir wollen Kleve als Einkaufsstadt mit florierendem Einzelhandel, einer lebhaften Gastronomie und hoher Aufenthaltsqualität für Bürger und Auswärtige. Die LAGA und die Aufwertung der Fußgängerzone in der Innenstadt bieten eine große Chance, die wir nutzen müssen. Dazu braucht es mehr Grün, mehr Wasser, statt Asphalt und Beton in der Innenstadt. Wir wollen Kleves historische Parkanlagen und unsere zentrale Sehenswürdigkeit, die Schwanenburg, viel stärker hervorheben. Der Burgplatz mit dem Kurfürstendenkmal muss Aufenthaltsqualität bekommen, auch hier dominieren derzeit Asphalt und Beton.

Finanzen

- Niedrige Steuern und Abgaben für Bürger und Unternehmen in Kleve sind Kernanliegen der FDP. Die Steuersätze, wie Grund- und Gewerbesteuer, sowie Abgaben für Abwasser und Müllbeseitigung wollen wir weiter niedrig halten.
- Die Beauftragung externer Gutachten durch die Stadt Kleve wollen wir auf ein Minimum zurückfahren und unnötige Kosten einsparen.
- Angesichts einer sich dem Ende zuneigenden Rücklagen der Stadt Kleve muss der Personalaufwuchs der Stadtverwaltung Kleve endlich eingefangen werden.
- Die Grundsteuer C muss derart gestaltet werden, dass sie keine zusätzliche Belastung für tatsächlich Bauwillige wird.
- Die Beherbergungssteuer für Übernachtungen in Klever Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen wollen wir abschaffen. Wir wollen stattdessen den Tourismus fördern und zusätzliche Gäste nach Kleve holen.
- Die Hundesteuer auf den ersten Hund wollen wir abschaffen.. Der Verunreinigung durch Hundekot wollen wir mit DNA-Tests, wie es bereits in Frankreich und in Süd-Tirol praktiziert wird, entgegenwirken.

Unsere Kandidaten für Kleve



Von links: Heinrich Krebber, Daniel Rütter, Luca Welles, Dominik Hell, Philipp Wochnik, Natalie Baierl, Heike Edler, Prof. Dr. Hasan Alkas, Ferdi Schumacher und Jan Gietmann

**Gemeinsam mit Kompetenz und Leidenschaft
für Kleve**

Unsere Reserveliste zum Klever Stadtrat

1. Daniel Rütter geb. 1979, Angestellter
2. Dominik Hell geb. 1991, Industriekaufmann,
3. Heike Edler geb. 1969, Verwaltungsfachangestellte
4. Heinrich Krebber geb. 1961, selbstständiger Heizung-Sanitär-Meister
5. Luca Welles geb. 2000, Rettungssanitäter
6. Philipp Wochnik geb. 1985, selbständiger Landschaftsgärtner
7. Jan Gietmann geb. 1990, Fachinformatiker
8. Natalie Baierl geb. 2004, Auszubildene
9. Richard Evers geb. 1958, Elektromeister
10. Prof. Dr. Hasan Alkas geb. 1968 Hochschullehrer
11. Ferdi Schumacher geb. 1968 Selbstständig
12. Liam Derks geb. 2003 Vertriebsinnendienstler
13. Lukas Kauter geb. 1984, Geschäftsführer

Unsere Wahlbezirkskandidaten

101 Robert van den Burg 102 Anne Hell 103 Philipp Wochnik
104 Ferdi Schumacher 105 Heinrich Krebber 106 Sascha Piron 107 Dominik Hell
108 Liam Derks 109 Barend van Ackeren 110 Daniel Rütter
111 Andrea van den Burg 112 Sarah-Maria Rütter 113 Richard Evers
114 Prof. Dr. Hasan Alkas 115 Luca Welles 116 Jan Gietmann
117 Lukas Kauter 118 Natalie Baierl 119 Gertrud Werner 120 Reinhold Tobisch
121 Heike Edler 122 Alexander Bungert